

A



zeitig wirdt / verdirbt nicht in der Erden winterszeit. Ist allent-
halben wol bekandt in Gärten / vnder andern Rochkreutern / da es
sich etwan schwerlich aufreuten läßt. So die Bletter grün sind /
braucht man sie in der Arzney / vnd nicht dörr.

Das wild Geschlecht in Krautgärten / ist diesem fast gleich /
nur die blawen Blümlin sind etwas kleiner.

Krafft vnd Wirkung.

Borrich ist warm vnd trucken im anfang des ersten Grads.
Borrichkraut mit Vinetsch zum Wüßlin gemacht / auch vber
die Blümlin getruncken / ist ein merckliche bekräftigung schwä-
cher Leuth. Das Kraut zu äschen gebrändt / mit Honigwasser
temperirt / ist gar heylsam / fürs Essen / Bräune / vnd alle versch
Bräune.
rung des Halses / Zungen vnd Zankfleisches / sich offst damit ge-
wäschen. Borrich hat mit der Dchsenzung / obbeschrieben in al-
Schwinn-
del.
Zitterend
Hertz.
len dingen gemeinschaft / Eins wird fürs ander gebraucht / vnd
syr beyde Namen verwechselt. Das Kraut mit Wein gekottet /
vnd getruncken / macht gut Geblüt. Die den schwindel im Haupt
haben / nemmen den Saft von diesem Kraut / mischen den mit
Zucker / vnd trinckens / es hilfft. Fürs zitterend Hertz nimb den
Syrop von Borrichsaft / mische darvnder Zucker / vnd Puluer
von Beynen eines Hirzen Herten / Os de corde cerui genait /
vnd nütze das / es hilfft. Borrichsaft mit Senet / darvnder den
Syrop / gemacht von Borrich / gemischt vnd den getruncken A-
bends vnd Morgens / mehret Vernunft / vnd nimpt die Melan-
cholen. Die Blumen rohe gessen / machet gut Geblüt / stillt das

B

Hertzittern / deß gleichen darvber getruncken mit Wein.

Für die Geelsucht brauch Syrop von Borrich. Die blumen gelegt in Baumöl / auffß
Hertz vnd Magen gestrichen / kräftigt sehr. Syrop von Borrich vnd Dchsenzung nützet
man / dem Herten vnd leblichen Geistern Krafft zu geben / Von Aerzten vnd Apotekern
Cordialia genannt.

Borrichwasser.

Wurzel vnd Kraut gehackt / gestossen vnd gebrandt in Balneo Mariae / so es blüet im
ende des Mayen.

Das wasser vnd der Zucker von Blümlin / ist ein kräftige labung vnd bekräftigung Jever.
in allen Jevern.

Das wasser getruncken Abends vnd Morgens / alle mal zwey oder drey Loth / vertre-
bet die Geschwulst des Bauchs / vnd Blutrühr / ist gut zum vnansstien athmen oder fet-
chen / kräftigets Hertz / stärckets Hirn / gibt krafft der Gedächtnuß vnd Verstandnuß / rei-
nigets böß Geblüt.

Mit Tüchern auffgelegt / legets der Spinnen vnd Bynnenstich schmercken.

Mit ein roten seiden Tüchlin vber die Augen gelegt / vertreibt den schmercken / vnd
machet sie klar.

Vber die Ohren vnd Hals gelegt / vertreibt sausen vnd schmercken.

Borrichblumenwasser getruncken / ist aller maß zu nützen wie des Krauts wasser / al-
lein es ist edler.

Reiniget Blut / vertreibt Melancholen / stärckets Hertz / genügt wie Dchsenzungwas-
ser. Ist gut für die Fluß so vom Haupt kommen / alle Abend zwey Loth getruncken. Ist
für das hitzig Jever / Geelsucht / vnd kület die Leber / getruncken / oder mit Tüchern vberges
schlagen.

Wallwurz /



Wallwurz neit man sonst Beynwel/schwarz
wurz/vnd Schmerwurz/ Græcis, Συμφύλον.
Latinis, Symphytum, Osteocollon, Cō-
solida, vnd Solidago, von seiner heylsamē Krafft.
Ital. Consolida. Gall. Consyre. Hisp. Suelda.

Die ist zu mercken / daß der Name Symphytum,
oder Consolida, andern Wundkreutern auch wirdt
zugegeben/ aber wann man schlecht diese Namen neit
oder schreibet/ so versteht man diß Gewächß/ nemlich
die Wallwurz.

Es heist auch diß Kraut Vnctuosa, das ist/
Schmerwurz/ dieweil die Wurzeln ganz seyft vnd
flebrecht ist/ wie ein Schmer. Wirdt auch genannt
Inula rustica vnd Alum Gallicum.

Diese Wallwurz geht etwan zweyer Ellen lang in
die Erde/ außwendig kolschwarz/ inwendig gar weiß/
glat vnd schlüpfferich/ Hat grosse rauhe Bletter/ fast
wie Allant/ hat holerauhe vnd hohe Stengel/ gewin-
net runde/ hole/ geschelte Blümlin/ wie Schlüsselblu-
men/ etliche bleych/ weißgel/ etliche braunlichblaw/
tragen den Samen in grünen Häußlin/ wie Borrich-
kraut/ Wächst gern an feuchten Bfern vnd Runen/
pflanzet sich weit. Dieser ist auch ein wild Geschlecht/
in alle weg kleiner vnd zäher/ die Wurzeln kurz/ braun-
farb/ süßen Geschmacks/ Symphytum syluestre ge-
nannt.

Krafft vnd Wirkung.

Wunden. Die schwarz Wallwurz ist warmer vnd feuchter Natur. Zu allen Wunden/ Rissen/
vnd Brüchen/ aussen vnd innen ein gar heylsam wurzel. Die wurzel gestossen/ darvon ge-
Blutspitz truncken/ benimpt das Blutspen. In Wein gesotten vnd getruncken/ heylet die versehrte
Lungens Lunge/ räumt die Brust/ dienet zu allen innerlichen vnd eusserlichen Brüchen. Ein jeder
sucht. Wundarzt soll im Wallwurz zielen/ die ist zu allen Wunden/ Beynbrüchen vnd Schä-
Brüche. den nüt.

Sekentisch Die wurzel zerstoßen/ vnd auff zerknitschte Glieder gelegt/ heylet sie zu hand.
te glieder. Die wurzel vnd Kraut gestossen/ auff die schwarzen Blatern gelegt/ zeucht auß den
Eyer vnd geliefert Blut/ von stossen oder fallen.
Die klein Wallwurz gesotten mit Mulla, reiniget die Mutter/ von dieser wurzel ge-
truncken mit Wein/ stillt Frauenflüß.

Durst. Die wurzel gekawet nimpt den Durst. Zehen pfund Wallwurz in einem Eyer was-
Leder ser das halb theil eingesotten/ Leder damit geschmiert/ das Leder wird mit wider hart/ Dienet
funft. den Secklern wol.

Wallwurzwasser.

Die beste Zeit der wurzel einsamlung ist mitten im Mayen. Das Kraut hat widerwer-
tige Krafft/ dann es zerschneidet/ theilet die grobe Feuchtigkeit vmb die Brust/ reiniget die
vom Eyer/ stillt den Blutfluß/ löschet den Durst.

Wunden Heylet wunden/ stillt Blut/ ist gut zum Rundwehe/ zu Schrunden vnd Beulen/
heylet auch innerliche Brüche zu heylen.
Blutstillt